

FSME-Impfstoffe für Kinder wieder verfügbar

- *Impfstoff für Kinder ab Anfang August in Österreich wieder verfügbar, Grundimmunisierungen und Auffrischungen können weitergeführt werden*

Wien, 1. August 2007 — Wegen der unerwartet hohen Nachfrage nach Impfstoff gegen Zecken-Hirnhautentzündung (FSME-Frühsummer-Meningoencephalitis) sind die in Österreich erhältlichen Impfstoffe vor kurzem nicht mehr oder nur vereinzelt erhältlich gewesen. Novartis Vaccines kann nun ab August wieder ausreichend FSME-Impfstoff für Kinder zur Verfügung stellen, um den dringenden Bedarf zu decken. Somit ist sicher gestellt, dass Kinder die Grundimmunisierung abschließen können und auch im Spätsommer und Herbst vor FSME Gefahr optimal geschützt sind.

Zecken – Kinder besonders gefährdet

Besonders Kinder kommen bei Sport und Spiel im Freien öfters mit Zecken in Kontakt. Deshalb ist es wichtig, die Kinder zu Hause gründlich nach Zecken abzusuchen; speziell an Kniekehlen, Leistenbeugen, Achselhöhlen und Haaransatz. Hat sich eine Zecke festgesogen, gilt es, diese so rasch als möglich und unbeschadet zu entfernen. Das schnelle Entfernen der Zecke ist wichtig, um das Borreliose-Risiko zu minimieren, bietet aber keinen Schutz vor der Frühsummer-Meningoencephalitis (FSME).

FSME: nur impfen schützt

Sicheren Schutz gegen die zu 1-2% tödliche Viruserkrankung bietet nur die vorbeugende Impfung. Gegen FSME gibt es keine Therapie- bzw. Behandlungsmöglichkeiten, lediglich die Symptome können behandelt werden. Auch der Kinderfacharzt DDr. Wolfgang Maurer von der Wiener Kinderklinik empfiehlt die Zeckenschutzimpfung für Kinder. „Es ist besonders wichtig, Kinder schon ab dem 1. Geburtstag gegen FSME zu impfen. Etwa ein Fünftel der FSME-erkrankten Österreicher gehören leider zu den kleinsten. Auch bei Kindern können schwere Verläufe mit bleibenden neurologischen Schäden vorkommen.“

Altersgerechte Impfstoffe für Kinder und Erwachsene

Generell ist es von Bedeutung, dass ein Impfstoff eine hohe Immunogenität mit guter Verträglichkeit vereint und möglichst wenig Zusatzstoffe wie Konservierungsmittel und Stabilisatoren enthält. Der moderne Impfstoff von Novartis Pharma enthält keine proteinhaltigen Stabilisatoren, die aus menschlichem Blutplasma gewonnen werden. Sowohl die Weltgesundheitsbehörde WHO als auch die Europäische Arzneimittelbehörde EMA empfehlen, auf den Zusatz menschlicher Plasmaproteine in medizinischen Präparaten zu verzichten und Alternativen zu Albumin zu entwickeln.¹ Der pure FSME-Impfstoff von Novartis ist sehr gut verträglich und schützt zuverlässig vor FSME.

Über Novartis

Die Novartis AG (NYSE: NVS) ist ein weltweit führendes Unternehmen, das Medikamente zum Schutz der Gesundheit, zur Heilung von Krankheiten und zur Verbesserung des Wohlbefindens anbietet. Es ist unser Ziel, innovative Produkte zu entdecken, zu entwickeln und erfolgreich zu vermarkten, um Krankheiten zu behandeln, Leiden zu lindern und die Lebensqualität kranker Menschen zu verbessern. Wir stärken gezielt unser Medikamentenportfolio, das auf strategische Wachstumsbereiche für innovative Arzneimittel, qualitativ hochwertige und kostengünstige Generika, Humanimpfstoffe und führende rezeptfreie Medikamente zur Selbstmedikation ausgerichtet ist. Novartis ist das einzige Unternehmen mit führenden Positionen in diesen Bereichen. Im Jahr 2006 erzielte der Konzern einen Nettoumsatz von USD 37,0 Mrd. und einen Reingewinn von USD 7,2 Mrd. Der Konzern investierte rund USD 5,4 Mrd. in Forschung und Entwicklung. Novartis hat ihren Sitz in Basel (Schweiz). Die Novartis Konzerngesellschaften beschäftigen rund 100.000 MitarbeiterInnen in über 140 Ländern. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.novartis.com>.

Die österreichische Novartis Gruppe ist in allen Kerngeschäftsbereichen mit eigenständigen Unternehmen tätig, beschäftigte 2006 3.121 MitarbeiterInnen und erzielte einen Umsatz von EUR 1,366 Mrd. Die 2006 in Österreich getätigten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beliefen sich auf rund EUR 147,4 Mio. Der Exportanteil betrug insgesamt 83,8%, wobei das Exportgeschäft insbesondere für die Geschäftsbereiche Sandoz und Tiergesundheit eine zentrale Rolle spielte. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.novartis.at>.

References

1. WHO-Guidelines on TSE in relation to Biological and Pharmaceutical products, 2003

Kontakte

Mag. Birgit Wandrak
Novartis Austria GmbH
Head Corporate & Pharma Communications
Tel +43 1 866 57 202
Fax +43 1 866 57 205
birgit.wandrak@novartis.com

Mag. Simone Turek
Novartis Pharma GmbH
Pharma Product Communications Manager
Tel +43 1 866 57 236
Fax +43 1 866 57 205
simone.turek@novartis.com